

An. 1698. im May that ein erschrecklich Hagel-Wetter an vielen Orten des Herzogthums Magdeburg sehr grossen Schaden/sonderlich am Nocken. Doch wurde durch dasselbe das Stadts-Feld nicht bruchet.

In selbigem Jahre/eben in der Heil. Christ-Nacht entstand ein ungemeyner hefftiger Sturm-Wind/ welcher unzehlich viele Bäume in den Wäldern von Grund aus niederrisse / auch kein Dorff vorbeizgienq/ darin er nicht einige Gebäude umgekehret. In Magdeburg warff er den Knopff von dem gegen Mitternacht stehenden St. Johannis-Thurm herunter / that so wohl dieser als auch der Catharinen/ insonderheit aber S. Jacobs-Kirchen an Ziegeldächern nicht geringen Schaden.

Das XII. Capitel.

Von Wasser-Schaden zu und um Magdeburg.

Durch Wasser ist Magdeburg zu grosser Herrlichkeit gelanget/ nemlich durch die heilsame Sündfluth des Lauff-Wassers zu dem selig vollen Bunde mit Gott; und durch die Wasserfahrt auff der Elbe zu guter Nahrung und weltlichen Glückseligkeit; Aber sie hat nicht selten auch vom Wasser Schaden empfunden. Denn An. 782. als die Wenden und Hunen eingefallen / und Magdeburg sampt dem neuen/ von Kaiser Carolo Magno erbauten Tempel St. Stephani in Grund zerstöret und verbrannt / hat sich flugs darauff die Elbe eröffen/ und was vom Feuer übrig blieben / an Mauerwerck und Ruderibus vollend eingewaschen und niedergeworffen/ sonderlich ist von berührtem Tempel St. Stephani/ welcher hart an der Elbe gestanden/wenig stehen blieben/ wie Pomarius schreibet.

An. 885. 886. 889. 909. 942 962. 987. sind grosse Wasser-Ergiessungen der Elbe/ Saale/ Mulde/ Bude/ ic. gewesen / so trefflichen Schaden verursachet.